

Der Zivilisierungsprozeß in Westeuropa vom 9. bis 19. Jahrhundert n.Chr.

nach Norbert Elias

Franz-Albert Heimer, August 2006

Kosmologische Annahmen

Realität ist Bewegung

Es gibt keine Zustände, nur ständige Veränderung

Die große Evolution

Die ständige Veränderung der Realität bringt Neues hervor: Physikalisch-chemische, biologische und soziokulturelle Evolution sind die drei großen Ebenen bzw. Teil-Prozesse der Realität, aufeinander aufbauend, aber mit jeweils zusätzlicher Komplexität und neuen Gesetzmäßigkeiten, weshalb verschiedene Wissenschaften mit unterschiedlichen Methoden und Konzepten, aber auch die Zusammenarbeit der Disziplinen notwendig sind

Evolution verläuft

- gerichtet und strukturiert,
- aber weder vorherbestimmt noch unumkehrbar

Anthropologische Annahmen

Gesellschaften sind

- nicht Anhäufungen von Individuen oder ein individuenloses Ganzes
- sondern miteinander verflochtene Individuen (Figurationen)

Lernfähigkeit

Plastizität, Variabilität

von Persönlichkeitsstrukturen und
Gesellschaftsstrukturen
= soziokulturelle Evolution = Geschichte

Kooperatives Verhalten

Kooperation erzwingt Selbstkontrolle

also gibt es Selbstkontrolle in allen
menschlichen Gesellschaften, aber
entsprechend der Entwicklungsstufe der
Gesellschaft unterschiedlich stark,
unterschiedlich gleichmäßig

Konkurrenzverhalten

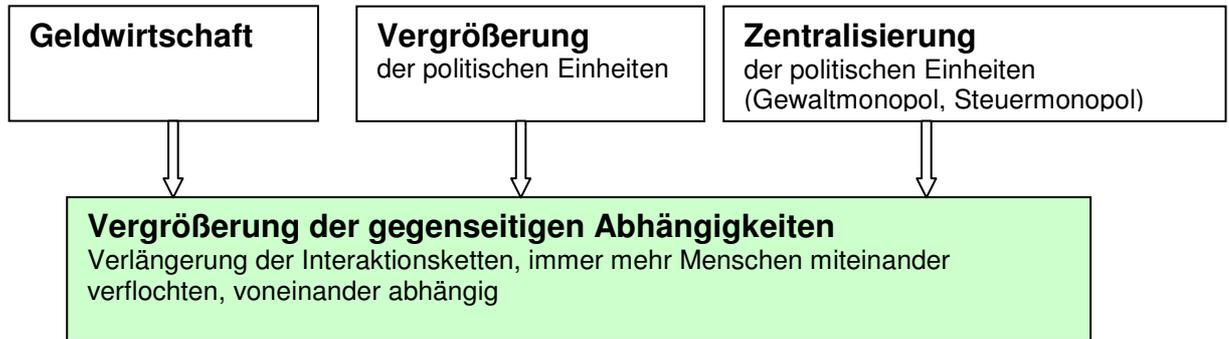
Konflikte führen zu Aggressionen

(nicht Aggressionen zu Konflikten)
d.h.: Menschen konkurrieren nur
miteinander, wenn begehrte Güter
knapp sind; je knapper diese sind,
desto härter die Konkurrenz

Hauptfaktoren



Folgen für Sozialstrukturen

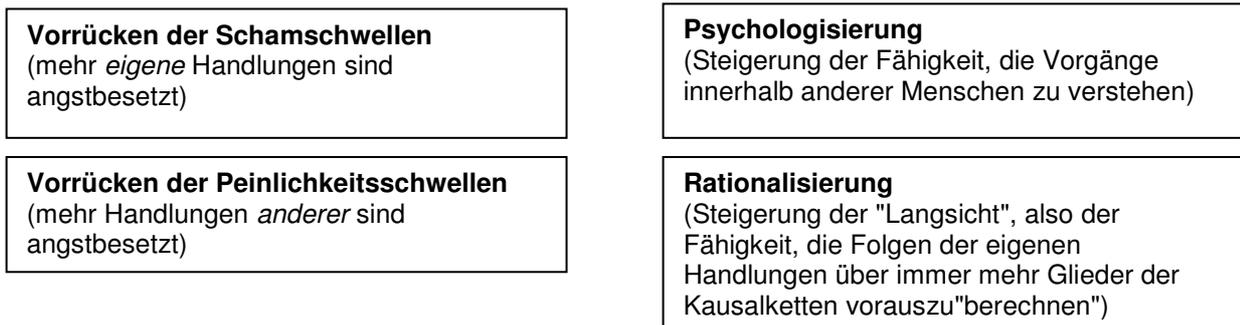


Folgen für Persönlichkeitsstrukturen

a) Hauptbegriff



b) Teilprozesse



c) Beispiele für die Auswirkungen in bestimmten Verhaltensbereichen

